



2. Grammatik / Grammatica / Grammaire (hp)

Thematische Bezüge

Grammatik gehört einerseits zu den Klassikern des Fremdsprachenunterrichts, andererseits hat es als klar abgegrenzter Lernbereich an Interesse verloren: Im Zuge des (post) kommunikativen Unterrichts gilt Grammatik mehr und mehr als Bestandteil von Fertigkeiten und wird zudem stärker in seiner Verbindung mit dem Wortschatz gesehen. Das schliesst nicht aus, dass zur Lehr- und Lernbarkeit morphosyntaktischer Phänomene weiterhin Untersuchungen durchgeführt werden, über die *Babylonia* immer wieder berichtet (hat). Schon vor der Themennummer "Die Grammatik im Fremdsprachenunterricht" (2/2003) ging es um Teilaspekte wie autonomes grammatisches Training (2/2002) und um die seit den 80er Jahren viel diskutierte "teachability"-Hypothese (4/2002) und deren mögliche Umsetzbarkeit in schulische Programme. Diese Überlegungen haben stets die vielfältigen Bedingungen des Spracherwerbs im Blick, die eine einfache Antwort auf die Frage nach dem Beitrag expliziten Sprachwissens zum Prozess des Sprachenlernens unmöglich machen. Stattdessen werden in dem genannten Themenheft die Positionen nuanciert, indem u.a. nach Zeitpunkt der grammatischen Instruktion innerhalb des Erwerbsverlaufs, nach der anvisierten sprachlichen Kompetenz, nach Formen der Interaktion von Lexik und Syntax differenziert wird. Spätere Nummern nehmen die Thematik wieder auf, stellen sie dann aber in den Kontext des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (3/2004).

Methodik / Didaktik

Die Themennummer erlaubt es, die berechtigten Zweifel zu verstehen, die dem traditionellen Grammatikunterricht seit der kommunikativen Wende entgegengebracht wurden. So wird die Wirksamkeit eines auf dem Erwerb von Gram-

matikregeln fundierten Lehrens und Lernens hinterfragt und praxisnäheren Vorschlägen gegenübergestellt, die insgesamt eine stärkere Aufmerksamkeit für das Lernerverhalten zeigen. Das ist auch späteren Beiträgen gemeinsam, auch wenn sie wie in der Debatte zwischen Gerard Westhoff und Erik Kwakernaak (*Finestra II* in 3/2004) den Stellenwert grammatischer Kompetenz recht verschieden einschätzen. Im folgenden werden nur Artikel aufgeführt, die direkt den Erwerb der Morphosyntax behandeln; nach dem oben Gesagten empfiehlt es sich jedoch, auch die Beiträge anzusehen, die mit Wortschatzerwerb (3/2005: *Lexical Approach*), mit Sprachlerntheorien (4/2002) und Lernstrategien (2/2002) zu tun haben.



Themennummer

Babylonia 2/2003: La grammatica nell'insegnamento delle L2 / Die Grammatik im Fremdsprachenunterricht / La grammaire dans l'enseignement des L2 / La grammatica en l'instrucziun da L2

Einzelartikel

1. Gick, Cornelia: Autonomes Grammatiktraining in der Mediathek (2/02)
2. Schlak, Torsten: Die "teachability"-Hypothese (4/02)
3. Westhoff, Gerard: Akzeptanz der pädagogischen Funktion des ESP (2/04)
4. Westhoff, Gerard: The Art of Playing a Pinball Machine (3/04)
5. Kwakernaak, Erik: CEF und Grammatik. Replik auf den Artikel "Akzeptanz der pädagogischen Funktion des ESP" von Gerard Westhoff in *Babylonia* 2/2004 (3/04)
6. Westhoff, Gerard: Grammatische Regelkenntnisse und der GER (1/07)
7. Kwakernaak, Erik: Grammatikprogression und der GER (4/07)

Didaktische Beiträge

- Nr. 44 (2/03): Hana Andrasova: Lieder im Grammatikunterricht
Nr. 54 (2/07): Julia Scheller: Grammatikanimationen für Wechselpräpositionen